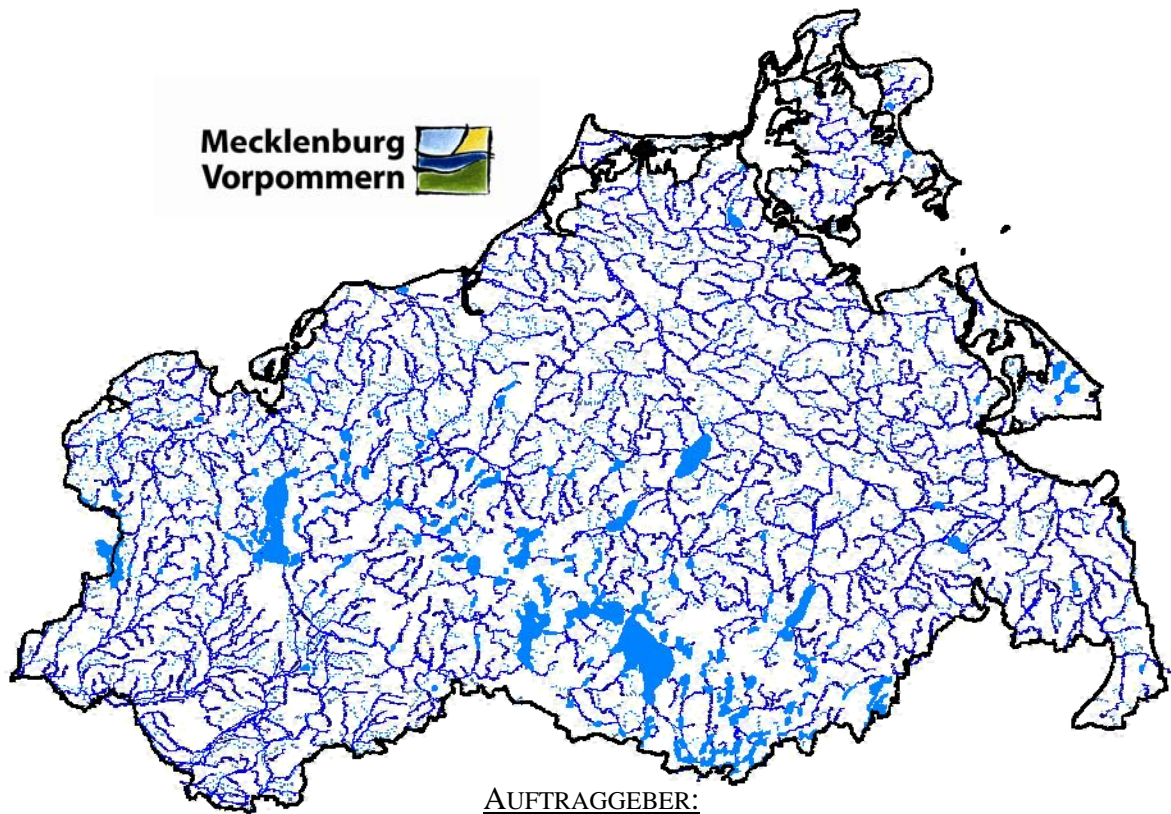


BEWIRTSCHAFTUNGSPLANUNG
DER STANDGEWÄSSER IM LAND MECKLENBURG-VORPOMMERN
ZUR UMSETZUNG DER EU-WASSERRAHMENRICHTLINIE 2000/60/EG



AUFTRAGGEBER:

MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ MV
PAULSHÖHER WEG 1
19053 SCHWERIN

AUFTRAGNEHMER:

BIOPLAN – INSTITUT FÜR ANGEWANDTE BIOLOGIE
UND LANDSCHAFTSPLANUNG GMBH
STRANDSTRASSE 30
18211 OB NIENHAGEN

JULI 2009

INHALT

	SEITE
1. ZIEL UND AUFGABENSTELLUNG	1
2. METHODISCHES VORGEHEN	2
3. ERGEBNISSE	5
4. ANLAGEN:	
Tabelle zum Zustand der See- WK in MV, Stand 26.05.09 (nur auf CD)	
Abgestimmte Liste von See - WK im nicht guten Zustand (Stand 09.06.09)	
Erfassungsbögen für Seen im nicht guten Zustand (Defizitanalyse), Teil 1 und Teil 2	
Erfassungsbögen für Seen im guten Zustand (keine Defizitanalyse)	
<u>Tabelle Textbausteine mit den Tabellenblättern:</u>	
Liste der Textbausteine für die Erfassung der Defizite	
Liste der Textbausteine für die Formulierung von Entwicklungszielen	
Liste der Textbausteine für die Ausweisung von Restriktionen	
Liste der Textbausteine für die Ableitung durchzuführender Maßnahmen	
Liste der Textbausteine für die Formulierung von Bewirtschaftungszielen	
Abgestimmte Tabelle über Inhalt und Format der ins WRRL-GIS-Projekt einzufügenden dbf-Tabellen	
<u>dbf-Tabellen (nur auf CD) :</u>	
See_wk_defizite.dbf	
See_wk_entwicklungsziele.dbf	
See_wk_restriktionen	
See_wk_bewirtschaftungsziele	
See_wk_maßnahmen	
See_wk_weitere_Bemerkungen	
Zusammenstellung bereits umgesetzter Projekte an WRRL-relevanten Standgewässern	

1. ZIEL UND AUFGABENSTELLUNG

Im Rahmen der Erfüllung der Aufgaben der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie wird in MVP zur Vorbereitung der Erstellung der endgültigen Maßnahmepläne für die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen im Bewirtschaftungszeitraum bis 2012 auch für alle WRRL-relevanten Standgewässer eine Bewirtschaftungsvorplanung durchgeführt. Ziel und Aufgabe dieser Bewirtschaftungsvorplanung ist,

- das vorliegende Datenmaterial so aufzubereiten, dass bezogen auf die wesentlichen, einen Wasserkörper charakterisierenden Qualitätskomponenten, bestehende Defizite explizit herausgearbeitet werden und jeweils ein entsprechendes Entwicklungsziel definiert wird sowie
- daraus gegebenenfalls Handlungsbedarf zur Beseitigung aller bzw. einiger Defizite und ein konkretes Bewirtschaftungsziel sowie Maßnahmevorschläge zur Erreichung dieser Entwicklungsziele abzuleiten.
- dabei Maßnahmen auszuweisen,
 - o die gemäß § 130(a) LWaG MV bis zum 22.12.2012 umsetzbar sind,
 - o die den Zielen nach §§25a, 25b und 25d WHG dienen und
 - o die sich noch vor Beginn des ersten Bewirtschaftungszeitraumes verwirklichen lassen
 - o sowie Maßnahmen, die im ersten Bewirtschaftungszeitraum begonnen werden, aber deren abschließende Wirkung erst innerhalb des 2. oder 3. Bewirtschaftungszeitraumes zu veranschlagen ist.

Standgewässer weisen gegenüber den bisher im Rahmen der Bewirtschaftungsplanung in MVP vorrangig bearbeiteten Fließgewässern einige grundsätzliche Besonderheiten auf. Aus diesem Grund war die für die Fließgewässer angewandte und mittlerweile bewährte Vorgehensweise nicht einfach zu übertragen. In einer Studie aus dem Jahr 2008 ist deshalb ein entsprechendes methodisches Konzept erstellt und abgestimmt worden. Mit den hier vorgelegten Unterlagen werden gemäß dieses Ansatzes für alle WRRL-relevanten Standgewässer in MVP die verfügbaren, erforderlichen, konkreten Daten zusammengetragen, Entwicklungs- und Bewirtschaftungsziele formuliert und - soweit möglich und nötig - erforderliche Maßnahmen abgeleitet.

2. METHODISCHES VORGEHEN

Aus den im Rahmen der EU-WRRL festgelegten Fristen ergab sich ein relativ knapp bemessener Bearbeitungszeitraum. Um trotzdem eine belastbare, relevante Datengrundlagen erarbeiten zu können, die sich problemlos in die bestehenden Datenstrukturen des bereits vorliegenden WRRL-GIS-Projektes eingliedern lassen, mussten mit allen mit dieser Thematik befassten verantwortlichen Mitarbeitern entsprechende Abstimmungen erfolgen, auf das Fachwissen und die Ortskenntnis der jeweiligen Bearbeiter zurückgegriffen und ein Procedere festgelegt werden, welches eine möglichst hohe Homogenität des Datenbestandes garantiert und zudem auch erlaubt, das sehr umfangreiche, zu Standgewässern in MV vorliegenden Material mit möglichst großer Effektivität zu relevanten, für die Ableitung von Maßnahmenprogrammen erforderlichen Angaben und Aussagen zu verdichten.

So wurden noch einmal Inhalt und Struktur der sechs dbf-Tabellen

„See_wk_defizite.dbf“,
„See_wk_entwicklungsziele.dbf“,
„See_wk_restriktionen.dbf“,
„See_wk_bewirtschaftungsziele.dbf“,
„See_wk_maßnahmen.dbf“ und
„See_wk_weitere_bemerkungen.dbf“

abgestimmt und leicht modifiziert. Die Tabellen wurden mit entsprechendem Inhalt gefüllt und anschließend ins GIS-Projekt integriert werden. Die Beschreibung von Inhalt und Struktur der jetzt festgelegten Tabellen ist mit Dr. Mathes (LU) und Herrn Schuhmann (LUNG) abgestimmt worden. Eine entsprechende Zusammenstellung (Excel-Tabelle) ist im Anhang beigefügt.

Weiterhin erfolgte in der Anlaufberatung die Festlegung, dass nur für Seen, deren Zustand derzeit als nicht gut eingeschätzt wird (per Definition dann, wenn der aktuelle Trophiezustand mehr als eine Stufe höher liegt als der Referenzzustand), eine Defizitanalyse erfolgt. Das bedeutet, dass für die als gut eingeschätzten Seen lediglich die Tabellen

„See_wk_bewirtschaftungsziele.dbf“,
„See_wk_entwicklungsziele.dbf“ und
„See_wk_weitere_bemerkungen.dbf“

ausgefüllt werden. Grundlage der Entscheidung, für welchen See eine Defizitanalyse durchgeführt werden sollte, war ursprünglich die Liste zur Einschätzung der See WK in MV vom 26.05.09 (Anlage). Weiterhin wurden auf Wunsch der StÄUN-Mitarbeiter und neuerer Erkenntnisse aus dem Ministerium noch einige Seen zusätzlich aufgenommen. Die Liste der nach entsprechender nochmaliger Abstimmung schließlich in diese Kategorie eingeordneten 67 Wasserkörper ist ebenfalls im Anhang beigelegt.

Um den wertvollen Sachverstand und die Regionalkennntnis der Mitarbeiter der jeweiligen StÄUN in die Bearbeitung einfließen zu lassen und auch, um die Bearbeitung möglichst kurzfristig und effektiv in der verfügbaren Zeit überhaupt realisieren zu können, wurde die Erfassung der Daten grundsätzlich gemeinsam mit den jeweiligen Mitarbeiter der StÄUN durchgeführt. Auf der Basis der im WRRL-GIS Projekt verfügbaren Daten, vorliegenden Beprobungs- und Untersuchungsprotokollen und gegebenenfalls verfügbaren Gutachten sowie entsprechendem Fachwissen sind alle WRRL-relevanten Wasserkörper in Form von „Interviews“ charakterisiert und bearbeitet worden.

Im Vorfeld wurden dafür drei Erfassungsbögen sowie diverse Textbausteine für die aufzunehmenden Sachverhalte erarbeitet, die einerseits halfen, die Datenaufnahme in den StÄUN zu strukturieren und möglichst effektiv zu gestalten, andererseits die Homogenität des Datenbestandes sichern und durch eine entsprechende Indizierung auch den erforderlichen Zeitaufwand für die Dateneingabe in die Datenbank des GIS Projektes verkürzten. Die Textbausteine (Excel-Tabelle) sowie die Vorlagen der Erfassungsbögen (doc-Dateien) sind ebenfalls als Anlage beigelegt.

Um, wie in der WRRL explizit gefordert, auch FFH-Zielstellungen in die Maßnahmeplanung mit einzubeziehen, sind jeweils die Naturschutzmitarbeiter der StÄUN angeschrieben und die von Ihnen gelieferten Angaben in die Erfassungsbögen entsprechend übernommen worden.

Erwartungsgemäß problematisch stellte sich die Ausweisung von konkreten Maßnahmen zur Behebung der Defizite dar, da in der überwiegenden Zahl der Fälle kein ausreichendes Datenmaterial vorlag, welches eine ursachenorientierte, seriöse Ableitung von Maßnahmen erlaubt hätte. Im Rahmen der Abstimmungsgespräche mit dem Auftraggeber wurde deshalb vereinbart, dass bei allen See-Wasserkörpern im nicht guten Zustand, zu denen kein limnologisches Gutachten vorlag, so dass die Ursachen des nicht guten Zustandes nur hätten gemutmaßt werden können, als Maßnahme generell vorerst nur die Erstellung eines limnologischen Gutachtens (LAWA Pick List 501) aufgenommen wird.

Maßnahmen in WRRL-relevanten Zuläufen zu Standgewässern, die im Rahmen der BVP der Fließgewässer bereits erarbeitet worden sind, wurden jeweils pauschal als Maßnahme 19 „Maßnahmen im berichtspflichtigen Zulauf“ erfasst. Gemäß Abstimmung mit Herrn Schuhmann (LUNG) wurde pro Standgewässerkörper für diese Maßnahme/n jeweils nur ein Datensatz ausgebildet – auch wenn mehrere Maßnahmen an einem oder mehreren Zuläufen vorgesehen sind.

In der LAWA Pick-List sind seeinterne Maßnahmen mit wenigen Ausnahmen (z.B. Index. 90) nicht aufgeführt. Für alle spezifisch auf den See selbst gerichtete Maßnahmen wie z.B. Nährstofffällungen, Tiefenwasserableitung, Tiefenwasserbelüftung, Sedimentabdeckung, Entschlammung etc.) wird deshalb vereinbarungsgemäß der sehr unspezifische Index 96 (Maßnahmen zur Reduzierung anderer anthropogener Belastungen in Oberflächengewässern) verwendet.

In die Tabelle „Weitere Bemerkungen“ sind neben den überregionalen Zielen und Angaben zur Datenlage als Bemerkung bzw. Dauerbelastung vor allem auch alle die Daten und Belastungen aufgenommen worden, die an Wasserkörpern im derzeit noch guten Zustand bekannt sind, die aber durch die für diese Seen nicht durchgeführte Defizitanalyse ansonsten „verloren gegangen“ wären.

Mit Sicherheit nicht vollständig sind die Angaben zur Datenlage. Eine umfassende Recherche nach allem verfügbaren Material war in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich. Auch hier stützen sich die Angaben überwiegend auf Angaben der Mitarbeiter der StÄUN. Diese Tabelle im Nachhinein aufzufüllen und zu erweitern, ist aber jederzeit problemlos möglich.

Alle erhobenen Daten sind schließlich in die entsprechenden 6 dbf-Tabellen des WRRL-GIS-Projektes eingegeben worden und werden hiermit auf der mitgelieferten CD übergeben.

An dieser Stelle sei noch einmal allen Beteiligten für ihre engagierte Mit- und Zuarbeit und ihre Geduld in den z.T. recht zeitaufwändigen „Befragungen“ gedankt. Ohne sie alle wäre die Zusammenstellung des Materials in dieser Zeit nicht möglich gewesen.

3. ERGEBNISSE

Von den 202 im Land Mecklenburg Vorpommern ausgewiesenen Standgewässerwasserkörpern weisen derzeit 135 einen guten ökologischen Zustand auf, 67 müssen als nicht gut eingestuft werden.

Für alle Wasserkörper wird der gute ökologische Zustand/gute chemische Zustand als Bewirtschaftungsziel festgelegt. Eine Ausnahme bilden lediglich die künstlichen Gewässer Speicher Prohn und Talsperre Farpen, für die das gute ökologische Potential/der gute chemische Zustand angestrebt werden.

Allerdings ist dieses Bewirtschaftungsziel für alle 67 derzeit noch nicht im guten ökologischen Zustand befindlichen Standgewässer-Wasserkörper mit großer Wahrscheinlichkeit nicht im ersten Bewirtschaftungszeitraum zu erreichen. Dies liegt zum einen daran, dass zur überwiegenden Mehrzahl dieser Gewässer zwar Untersuchungsergebnisse vorliegen, diese aber nicht so geartet sind, dass es ohne gezielte weitere Untersuchungen (die jeweils mindestens den Zeitraum eines Jahres erfordern) möglich ist, ein ursachenorientiertes, nachhaltiges Maßnahmenkonzept zur Erreichung des Bewirtschaftungszieles vorzuschlagen. In 63 Fällen konnte deshalb als einzige Maßnahme die Erstellung eines entsprechenden limnologischen Gutachtens als Maßnahme in den Bewirtschaftungsplan aufgenommen werden.

Selbst wenn, wie beim Malchiner See, beim Teterower See, beim Ivenacker See und beim Zierker See bereits Gutachten vorliegen und konkrete Maßnahmen aufgenommen werden konnten, muss auch bei vollständiger Umsetzung aller Maßnahmen aus naturwissenschaftlichen Gründen in aller Regel vermutlich eine Fristverlängerung in Anspruch genommen werden, weil Standgewässer naturgemäß hinsichtlich der Veränderung ihres Gütezustandes, speziell einer Deutrophierung, sehr viel langsamer reagieren als Fließgewässer.

Abgesehen von den zeitlichen Problemen ist für die Erreichung dieses ehrgeizigen Zieles auch mit erheblichen Kosten zu rechnen. Allein für die derzeit abschätzbaren Kosten ergibt sich eine Summe, die sich im Wesentlichen nur aus den Kosten für die Erstellung der Gutachten und den Kosten für die Maßnahmen zur Renaturierung der 4 oben genannten Seen zusammensetzt, von rund 18 Millionen € (17.856.400 €).

Es soll an dieser Stelle allerdings auch nicht unerwähnt bleiben, dass hinsichtlich der Verbesserung des Zustandes der Standgewässerwasserkörper in MVP bereits beträchtliche Anstren-

gungen unternommen wurden. In einer im Anhang beigefügten Tabelle sind bereits umgesetzte, relevante Projekte zusammengestellt. Insgesamt wurden hierfür Mittel in Höhe von mehr als 18 Mill. € bereitgestellt.

Hinsichtlich der konkret festgelegten/vorgeschlagenen Maßnahmen kann die Bewirtschaftungsplanung der Standgewässer in MV derzeit natürlich noch nicht befriedigen. Sie zeigt aber ganz deutlich den großen Bedarf an gezielten Untersuchungen auf und ist vor allem im Zusammenhang mit der Bewirtschaftungsplanung der Fließgewässer und durch die systematisch vereinheitlichte Zusammenstellung der wichtigsten Defizite und Entwicklungsziele durchaus in der Lage, als wichtige Entscheidungsgrundlage bei entsprechenden Planungsprozessen zu dienen.